

Liturgische Ostermorgenfeier in der Dorfkirche vom 4.4.2021 um 6.15 Uhr

Christos anesti – alithios anesti

Orgel Eingangsspiel

Kanzelgruss Lk 24,5b.6a

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

Er ist nicht hier; Gott hat ihn vom Tod auferweckt!

Begrüßung

Guten Morgen!

Mit diesen Worten des Engels an die Frauen am frühen Ostermorgen begrüße ich Sie zu unserer liturgischen Feier, das uns vom Dunkel der Todesnacht ins helle Licht von Ostern begleiten soll.

Aus der Notwendigkeit, die Feier in der Dorfkirche zu halten, wollen wir eine Chance machen, eine etwas andere Form des Feierns zu versuchen.

Eingangsgebet

Wir sammeln uns zum Beten und begrüßen auch Gott in unserer Mitte:

Guter Gott,

da sind wir nun in der düsteren Kirche,

bereit, um gemeinsam auf das Erwachen des Morgens zu warten.

Wir bringen mit uns, was in uns selber dunkel ist und auf Licht wartet,

wir bringen mit, was sich nach Befreiung und neuem Leben sehnt

und wir sind da, so wie wir sind.

Bitte, Gott, sei du bei uns, gerade, wenn es so düster aussieht.

Stärke und belebe uns und begleite du uns in dein Licht.

Amen

Lied instrumental und Text vorgelesen 483,1.3.4 oder Musik

Bibellesung: Joh 20,1.11-18 Maria Magdalena

Am Tag nach dem Sabbat kam Maria aus Magdala in aller Frühe zum Grab, als es noch dunkel war. Sie sah, dass der Stein vom Eingang des Grabes entfernt war. Maria stand noch draußen vor dem Grab und weinte. Dabei beugte sie sich vor und schaute hinein. Da sah sie zwei weiß gekleidete Engel. Sie saßen an der Stelle, wo Jesus gelegen hatte, einer am Kopfende und einer am Fußende. »Frau, warum weinst du?«, fragten die Engel. Maria antwortete: »Sie haben meinen Herrn fortgetragen und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben!« Als sie sich umdrehte, sah sie Jesus dastehen. Aber sie wusste nicht, dass es Jesus war. Er fragte sie: »Frau, warum weinst du? Wen suchst du?« Sie dachte, er sei der Gärtner, und sagte zu ihm: »Herr, wenn du ihn fortgenommen hast, dann sag mir, wo du ihn hingelegt hast. Ich will hingehen und ihn

holen.« »Maria!«, sagte Jesus zu ihr. Sie wandte sich ihm zu und sagte: »Rabbuni!« Das ist Hebräisch und heißt: Mein Lehrer! Jesus sagte zu ihr: »Halte mich nicht fest! Ich bin noch nicht zum Vater zurückgekehrt. Aber geh zu meinen Brüdern und sag ihnen von mir: ›Ich kehre zurück zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.«« Maria aus Magdala ging zu den Jüngern und verkündete: »Ich habe den Herrn gesehen!« Und sie richtete ihnen aus, was er ihr aufgetragen hatte

1. Kerze anzünden

Wo übersehen wir vor lauter Trauer um das, was vergangen ist, das Leben, das direkt vor uns steht und uns anspricht? Maria dachte sich, der Mann sei der Gärtner und redete entsprechend mit ihm. Erst als sie sich Jesus zuwandte, erkannte sie ihn. Wo denken wir uns etwas und können deswegen das Leben nicht erkennen, obwohl es uns begegnet?

Lied instrumental und Text vorgelesen 481, 1-3 oder Musik

Bibellesung: Joh 20, 2-10 Petrus und Johannes

Da lief sie zu Simon Petrus und zu dem Jünger, den Jesus besonders lieb hatte, und berichtete ihnen: »Sie haben den Herrn aus dem Grab genommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben!« Petrus und der andere Jünger machten sich auf den Weg zum Grab. Sie liefen miteinander los, aber der andere Jünger lief schneller als Petrus und war als Erster am Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, aber er ging nicht hinein. Als Simon Petrus nachkam, ging er sofort in die Grabkammer. Er sah die Leinenbinden und das Tuch, mit dem sie Jesus das Gesicht bedeckt hatten. Dieses Tuch lag nicht bei den Binden, sondern war getrennt davon zusammengelegt. Nun ging auch der andere Jünger hinein, der zuerst am Grab angekommen war. Er sah alles und kam zum Glauben. Denn sie hatten die Heiligen Schriften noch nicht verstanden, in denen doch steht, dass Jesus vom Tod auferstehen muss. Danach gingen die beiden Jünger nach Hause zurück.

2. und 3. Kerze anzünden

Man kann Dinge auch sehen und sie trotzdem nicht verstehen! Petrus und Johannes ging es am Ostermorgen so. Wo haben wir es mit Sachen zu tun, die einfach irgendwie keinen Sinn ergeben?

Lied instrumental und Text vorgelesen 484, 1-3 oder Musik

Bibellesung: Joh 20,19-23 «Friede sei mit euch»

Es war Abend geworden an jenem Sonntag. Die Jünger waren beisammen und hatten aus Angst vor den führenden Juden die Türen abgeschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: »Frieden sei mit euch!« Dann zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Als die Jünger den Herrn sahen, kam große Freude über sie. Noch einmal sagte Jesus zu ihnen: »Frieden sei mit euch! Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich nun euch.« Dann hauchte er sie an und sagte: »Empfangt den Heiligen Geist! Wenn ihr jemand die Vergebung seiner Schuld zuspricht, ist die Schuld auch von Gott vergeben. Wenn ihr die Vergebung verweigert, bleibt die Schuld bestehen.«

Alle restlichen Kerzen am Leuchter anzünden ausser eine!

Was für ein Leuchten geht von Menschen aus, die anderen Frieden zusprechen! Was für eine Kraft stellt Gott uns da zur Verfügung, dass wir Schuld vergeben und einander neue Chancen geben können! Ist es uns bewusst? Wo in unserem Alltag könnten wir von dieser Möglichkeit Gebrauch machen?

Lied instrumental und Text vorgelesen 482, 1+3 oder Musik

Bibellesung: Joh 20,24-29 Thomas

Als Jesus kam, war Thomas, genannt der Zwilling, einer aus dem Kreis der Zwölf, nicht dabei gewesen. Die anderen Jünger erzählten ihm: »Wir haben den Herrn gesehen!« Thomas sagte zu ihnen: »Niemand werde ich das glauben! Da müsste ich erst die Spuren von den Nägeln an seinen Händen sehen und sie mit meinem Finger fühlen und meine Hand in seine Seitenwunde legen – sonst nicht!« Eine Woche später waren die Jünger wieder im Haus versammelt und Thomas war bei ihnen. Die Türen waren abgeschlossen. Jesus kam, trat in ihre Mitte und sagte: »Frieden sei mit euch!« Dann wandte er sich an Thomas und sagte: »Leg deinen Finger hierher und sieh dir meine Hände an! Streck deine Hand aus und lege sie in meine Seitenwunde! Hör auf zu zweifeln und glaube!« Da antwortete Thomas: »Mein Herr und mein Gott!« Jesus sagte zu ihm: »Du glaubst, weil du mich gesehen hast. Freuen dürfen sich alle, die mich nicht sehen und trotzdem glauben!«

Die letzte Kerze am Leuchter anzünden

Ja, wie kann man dem Leben trauen? Woher bekommt man die Gewissheit? Thomas bekam die Chance, Jesus direkt zu berühren. Wir müssen es auf andere Art probieren. Was hilft, trotz allem zu vertrauen?

Lied instrumental und Text vorgelesen 466,1.9.10 oder Musik

Bibellesung: Joh 21,1-14 Am See von Tiberias

Später zeigte sich Jesus seinen Jüngern noch einmal am See von Tiberias. Das geschah so: Einige von ihnen waren dort am See beisammen – Simon Petrus, Thomas, der auch Zwilling genannt wurde, Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne von Zebedäus und zwei andere Jünger. Simon Petrus sagte zu den anderen: »Ich gehe fischen!« »Wir kommen mit«, sagten sie. Gemeinsam gingen sie zum See und stiegen ins Boot; aber während der ganzen Nacht fingen sie nichts. Es wurde schon Morgen, da stand Jesus am Ufer. Die Jünger wussten aber nicht, dass es Jesus war. Er redete sie an: »Kinder, habt ihr nicht ein paar Fische?« »Nein, keinen einzigen!«, antworteten sie. Er sagte zu ihnen: »Werft euer Netz an der rechten Bootsseite aus! Dort werdet ihr welche finden.« Sie warfen das Netz aus und fingen so viele Fische, dass sie das Netz nicht ins Boot ziehen konnten. Der Jünger, den Jesus besonders liebhatte, sagte zu Petrus: »Es ist der Herr!« Als Simon Petrus das hörte, warf er sich das Obergewand über, band es hoch und sprang ins Wasser. Er hatte es nämlich zum Arbeiten abgelegt. Die anderen Jünger ruderten das Boot an Land – es waren noch etwa hundert Meter – und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie ein Holzkohlenfeuer mit Fischen darauf, auch Brot lag dabei. Jesus sagte zu ihnen: »Bringt ein paar von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt!« Simon Petrus ging zum Boot und zog das Netz an Land. Es war voll von großen Fischen, genau hundertdreiundfünfzig. Aber das Netz riss nicht, obwohl es so viele waren. Jesus sagte zu ihnen: »Kommt her und esst!« Keiner von den Jüngern wagte zu fragen: »Wer bist du?« Sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat zu ihnen, nahm das Brot und verteilte es unter sie, ebenso die Fische. Dies war das dritte Mal, dass sich Jesus seinen Jüngern zeigte, seit er vom Tod auferstanden war.

Mit dem Leuchter durch den Mittelgang: Kerzen anzünden

Immer mehr Kreise zieht das Osterleuchten bis in den Alltag der Menschen hinein. Plötzlich wird aus einer Begegnung mitten im täglichen Frust ein Wunder des Lebens! Wo habe ich das auch schon erlebt?

Lied instrumental und Text vorgelesen 487, 1-3 oder Musik

Ostergruss

Wir sprechen einander 3x den traditionellen Ostergruss zu

Ich sage: Christus ist auferstanden;

Sie antworten gemeinsam: er ist wahrhaftig auferstanden.

Christus ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!

Christus ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!

Christus ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!

Lied instrumental: Der Herr ist auferstanden! 477 3x

Fürbitten und Unservatergebet

Wir sammeln uns zum Beten und stehen auf dazu:

Guter Gott, in alle Trauer, alles Missverstehen, alle Verstrickung und allen Zweifel hinein leuchte Du mit Deinem Osterlicht

Bitte, lass uns die Kraft der Vergebung und des neuen Lebens erfahren und wie ein Licht in die Welt hinaustragen!

Wir denken im Stillen an die Menschen und Situationen, die uns am Herzen liegen. Wir vertrauen sie Dir, Gott, an.

Stille

Und wir stärken einander mit unseren Anliegen, indem wir sie gemeinsam vor Gott bringen mit den Worten, die Jesus uns zum Beten geschenkt hat: Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit Amen

Lied instrumental und Text vorgelesen tragt in die Welt...

Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein. Seht auf des Lichtes Schein!

Frohe Ostern Ihnen allen!

Sendwort

Geht in der Kraft, die euch gegeben ist: einfach, leichtfüßig und zart.
Haltet Ausschau nach der Liebe. Gottes Geist geleite euch
und der Friede Gottes, der alles menschliche Verstehen übersteigt,
bewahre Eure Herzen und Gedanken in Christus Jesus!

Segen

So segne euch Gott, der Vater, es heile und begleite Euch der Sohn
es tröste und ermutige Euch Heilige Geistkraft, Freude am Leben

Amen

Orgel Ausgangsspiel